

Holzgasanlage ein Musterprojekt

Minister Helmut Brunner lobt Mut und Engagement der Ringelai Betreiber

Ringelai/Lks. Freyung-Grafenau

„Die Energiewende ist eine der großen Herausforderungen unserer Zeit und hier in Ringelai wird die Herausforderung angenommen. Diese Holzgasanlage hier in Ringelai zeigt einen nachhaltigen Weg der Energiegewinnung und ist ein Vorbild für moderne Energiegewinnung im ländlichen Raum“, betonte Staatsminister Helmut Brunner bei der offiziellen Inbetriebnahme der Anlage von Martin Würzinger jun. und sen. aus Kühbach und Christian Freund aus Wamberg im Gewerbepark zwischen Ringelai und Kühbach.

Der Land- und Forstwirtschaft kommt bei der Energiewende eine Schlüsselrolle zu, denn die Energiewende der Zukunft findet auf ihren Flächen statt, so Helmut Brunner, „denn erneuerbare Energien sind Land-Energien“. Die Produktion nachwachsender Rohstoffe hat mittlerweile einen festen Platz im Anbau-Mix der Landwirte. Landwirte und Waldbesitzer haben kräftig in dieses Zukunftsfeld investiert. „Von 1990 bis 2014 hat mein Ministerium Projekte zur energetischen und stofflichen Nutzung nachwachsender Rohstoffe mit über 260 Millionen Euro Förderung unterstützt“, so der Minister. Zusätzlich schaffen Energiedienstleistungen neue Einkommensquellen im ländlichen Raum, sichern Arbeitsplätze und halten die Wertschöpfung in der Region. „Die Energiewende stärkt den ländlichen Raum“, so Brunner.

Die Gesellschafter der HGA-Ringelai, Martin Würzinger und Christian Freund, haben die bisherige 800-kW-Hackschnitzelanlage und das bestehende Wärmenetz mit einer effizienten und hochmodernen Holzgasanlage ergänzt und die Ölfeuerung abgeschafft. Herzstück der Anlage sind zwei Holzvergaser mit je 45 kW elektrischer Leistung. Die jährlich eingesetzten rund 360 t Biomasse sparen voraussichtlich etwa 298 000 l Heizöläquivalent und vermeiden rund 800 t CO₂. „Diese Anlage ist ein Musterprojekt“, lobte Brunner, „denn sie hält die Wertschöpfung vollständig in der Region. Und die Energie aus den Hackschnitzeln fließt nicht nur in die Heizkörper, sondern auch in das bayerische Stromnetz bis in mein Büro in München“.

Mit der Holzvergaseranlage hat man sich für eine Technik mit großem Potenzial entschieden. Nach Jahren der Erprobung und der Rückschläge hat sie nun große Fortschritte gemacht. Die Firma Spanner aus Niederbayern hat hierzu einen entscheidenden Beitrag geleistet. Mittlerweile sind die Holzgasanlagen ein richtiger Exportschlager: Sogar in Kanada und im Baltikum gehen Anlagen



Mut zum Pilotprojekt: Staatsminister Helmut Brunner (2. v. l.) und Landrat Sebastian Gruber gratulierten der Betreiberfamilie Würzinger mit Katharina, Martin sen., Martin jun. mit den Kindern Leni und Anna (v. r.) sowie Christian Freund.

in Betrieb. Die Holzgasanlage Ringelai sei ein vorbildliches Beispiel dafür, wie Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit Hand in Hand gehen können und dass Energie- und Umweltfragen vor Ort zu lösen sind, so Brun-

ner: „Ich bin stolz darauf, dass die bayerische Staatsregierung das Projekt mit 79 400 Euro gefördert hat.“

Landrat Sebastian Gruber betonte ebenfalls den Vorbildcharakter des Projektes. Gruber gratulier-

te den Betreibern und Investoren Martin Würzinger jun. und sen. und Christian Freund, die in Teamleistung die Idee bis zum Betrieb umsetzen und Strom und Wärme zugleich liefern können. Die Betreiber dankten ihrerseits für die große Unterstützung, durch die das Projekt erst Realität werden konnte. Als Brennstoff für die Anlage werden saubere und trockene Holzackschnitzel verwendet. Nach dem derzeitigen Stand der Technik können aus 50 kg Holzackschnitzel 50 kWh elektrische Energien gewonnen werden. Hinzu kommen noch etwa 70 kWh thermische Energien in Form von Wärme.

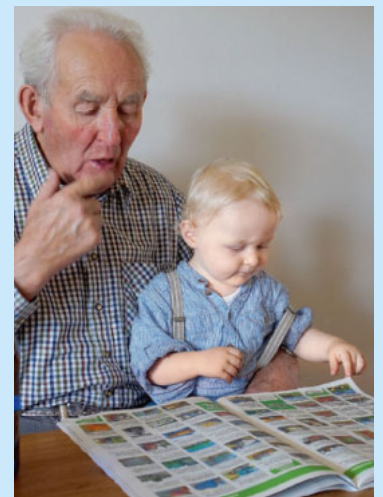
Die bauliche Anlage mit einem Ausmaß von rund 12 x 25 m ist auf einem Grundstück im Gewerbepark Ringelai errichtet, wobei alle einschlägigen Bestimmungen voll beachtet wurden. Ein Gebäudeteil mit der Abmessung 12 x 7 m wurde auf Betonfundamenten in Ziegelbauweise errichtet und dient nun zur Unterbringung der gesamten Technik. Der weitere Gebäudeteil mit einer Abmessung von 12 x 18 m wurde auf Betonfundamenten in Holzständerbauweise ausgeführt und dient vornehmlich als Lager für den Bedarf an Hackschnitzeln.

Norbert Peter

Wochenblatt-Leser fotografieren



Beim Kartoffelklaub auf dem Hof von Sepp helfen ihm seine Enkelkinder und viele Kinder vom Dorf. Vor allem die Suche nach der größten Kartoffel begeistert die fleißigen Helferinnen und Helfer (Foto: Familie Goldbrunner, 84 106 Großgundertshausen).



Vom Opa bekommt Andreas alle wichtigen Erklärungen zu den Gebrauchsmaschinen (Foto: Familie Mießlinger, 84098 Schmatzhausen).



Anna-Sophie ist bereits im Tragetuch ihrer Mama Maria-Theresia beim Melken von Kuh Marie behilflich (Foto: Familie Geltinger, 84 168 Aham).



Tobias und Lucy sind mit der heurigen Rübenernte mehr als zufrieden (Foto: Familie Abeltshäuser, 84056 Rottenburg).